

Muschelkalkwand am Bruchsee

Der Bruchsee wird auch als Graebsee bezeichnet und ist ein Restloch der Steine- und Erdenindustrie.



Im ehemaligen Steinbruch wurde Kalkstein für die Zementherstellung abgebaut. Die Verarbeitung des Kalksteines erfolgte in der Portlandzementfabrik bei Nietleben – spätere Furnierwerk. Nach Einstellung des Abbaus wurde das Restloch ohne gründliche Räumung von Abbaugerätschaften geflutet.

Die Steinbruchwand hat eine Gesamthöhe von 30 Metern. Die sichtbaren aufgeschlossenen Schichten gehören zum Unteren Muschelkalk (mittleres Trias). Der Muschelkalk wird aus blaugrauen bis blaugrünen mergeligen Kalken gebildet. Die Wand dient als geologisches Demonstrationsobjekt.

Der Bruchsee wird vor allem durch aufsteigendes Grundwasser aus tiefer liegenden Schichten gespeist. Zur Gewährung eines stabilen Wasserspiegels betreibt die Stadt Halle (Saale) dort eine Pumpstation und leitet das Wasser zum Saugraben im Grünzug Heide-Süd ab.

Zum flächenhaften Naturdenkmal gehört auch ein kleinflächiges Vorkommen von Trockenrasen an den Abbruchkanten.

Die Muschelkalkwand wurde gemäß Beschluss Nr. 43-7/79 vom 12.09.79 unter Schutz gestellt.